

Rühn, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Gründung des Zisterzienser-Jungfrauenklosters Rühn im Jahr 1232, der Ort Rühn wurde erstmals genannt.
Im Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648) wurde Rühn fast vollständig zerstört.
Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Rühn eine Gemeinde im Landkreis Rostock,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

***Aus Rühn:
Sechs Frauen und zwei Männer.
Eine Frau starb auf dem Scheiterhaufen.***

-1637	Peter Kösters. Das Urteil ist unbekannt. Der Mann wurde gefoltert, mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Todesurteil gefällt.	Unbekannt
-1651	die Frau des Thies Seeman. Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.	Unbekannt
-1666	Anna Warncken. Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.	Verbrannt
-1666	Trina Eickhoff. Das Urteil ist unbekannt. Keine Folter, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.	Unbekannt
-1666	Trine Splitharffs. Das Urteil ist unbekannt. Keine Folter, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.	Unbekannt
-1667	Anna Frumdes. Das Urteil ist unbekannt. Keine Folter, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.	Unbekannt
-1674	Chim Cronen. Haftentlassung, bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich.	Haftentlassung
-1674	Ilse Cronen. Haftentlassung, bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich.	Haftentlassung

Quelle:

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.

Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,

Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt

Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".

Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com